

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

57 (8.3.1913) Zweites Blatt

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 8. März.

Sitzung des Bürgerausschusses vom 7. März.

Obm. Siegrist eröffnet die Sitzung um 5 Uhr bei Anwesenheit von 94 Mitgliedern. Es wird sofort in die Tagesordnung eingetreten.

1. Herstellung der Geranienstraße zwischen Sophienstraße und Kaiserallee.

Die Geranienstraße zwischen Sophienstraße und Kaiserallee soll ortsplannäßig hergestellt und mit Kanalisation, Gas-, Wasser- und Abkühlleitung versehen werden. Der Aufwand von 89 250 Mark soll aus Anlehensmitteln bestritten werden, die Eigentümer der an die Straßen angrenzenden Grundstücke haben die Straßenkosten zu ersetzen.

Bgmstr. Dr. Paul begründet die Vorlage. — Stv.-Vorstand Stöckle empfiehlt die Annahme namens des Stadtv.-Vorstandes. Eine Debatte findet nicht statt. Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

2. Herstellung und Unterhaltung der Schwewe, Rinnen u. dgl.

Unter dem 21. Juni 1909 hat der Bürgerausschuß auf Grund des § 24 des Ortspolizeigesetzes über Herstellung und Unterhaltung der Schwewe, Rinnen und dergleichen einen Beschluß gefaßt, der nun abgeändert werden soll. Es soll dem Wunsch der Hauseigentümer im Großen und Ganzen entsprochen werden. Ueber die nimmermehr Art der Heranziehung zu den Kosten und der Unterhaltung der Schwewe sollen neue Bestimmungen erlassen werden.

Obm. Siegrist gibt zwei eingelaufene Änderungsanträge bekannt, einen vom Stadtv.-Vorstand und einen, aus verschiedenen Punkten bestehenden vom Stadtv. R. K. u. Gen. Der Oberbürgermeister erklärt, daß der Stadtrat dem ersten Antrag nicht zustimmen könne, der zweite bedürfe erst der Prüfung. Eventuell empfehle er Vertagung des Punktes. — Bgmstr. Dr. Paul berichtet namens des Stadtrats über die Vorlage. Er wendet sich gegen den Antrag des Stadtv.-Vorstandes. Die Stadt hätte eine Reihe von Prozessen zu gewärtigen. Auch werde die Stadt sicher nicht rigoros vorgehen. Der Vorschlag des Stadtrats entspräche der Billigkeit, dieser Streitpunkt zwischen Stadt und Hausbesitzer solle doch endlich beseitigt werden.

— Stadtv. Obm. Frey vertritt den Vorschlag des Stadtv.-Vorstandes. (Bestimmte Tragung der Kosten, fallend, von Jahr zu Jahr.) Was die Stadt vorschlägt, sei nur ein Übergangszustand, aber nicht derart, daß man langsam von dem alten Zustand in den neuen hinübergelasse. Die Stala laufe nach dem Vorschlag des Stadtv.-Vorstandes viel leiser aus. — Bgmstr. Dr. Paul tritt diesen Ausführungen entgegen. — Obm. Siegrist schlägt vor, daß, da scheint die ganze Vorlage prinzipiell beanstandet wird, über die einzelnen Paragraphen verhandelt wird. — Bei § 2 begründet Stadtv. Merkle den Antrag, daß statt der Breite von 5 Meter von wo ab nach Ueberschreitung dieser Breite nur der Betrag für die 4 Meter zu zahlen ist, diese Veranschlagung schon bei 4 Meter eintritt. Die richtige Sachlage wäre, daß die Stadt die Schwewe herstelle und auch unterhalte.

Der Änderungsantrag wird mit 47 gegen 46 Stimmen abgelehnt.

Stadtv. Merkle zieht den Antrag zu § 4 zurück, nachdem der Oberbürgermeister zusicherte, daß der Stadtrat nicht rigoros vorgehen werde. — Die Stadtv. Merkle und Rüb. treten nun, da sie sehen, daß sie mit ihren Anträgen keinen Erfolg haben, dafür ein, daß die Vorlage zurückgezogen und an eine gemischte Kommission verwiesen wird. Der Antrag wird unterzogen. — Stadtv. Obm. Frey wünscht heutige Verabschiedung. Nach weiterer Debatte ziehen die Antragsteller ihren Antrag zurück.

— Stadtv. Vorstand Schwall unterstützt den Antrag des Stadtv.-Vorstandes aus Billigkeitsgründen. — Stadtv. Dietrich kommt nun mit einem neuen Antrag, daß die Hausbesitzer, deren Schwewe von der Stadt oder der Röh. ruiniert werden, die Hälfte zahlen sollen. Es stellt sich nun heraus, daß die Hausbesitzer den Antrag nicht beabsichtigen haben, deshalb beschwören sie eine neue Debatte herauf. — Stadtv. Obm. Frey weist darauf hin, daß nach dem Vorschlag des Stadtrats die Hausbesitzer 66 % zahlen müssen in den nächsten zehn Jahren, während nach dem Vorschlag des Stadtv. Obmanns der Betrag nur 45 % betrage.

— Stadtv. Deines tritt dafür ein, daß die Hausbesitzer, deren Wege durch Legung von Kabel usw. besonders beschädigt werden, begünstigt werden. — Der Antrag auf Verweisung an eine gemischte Kommission wird abgelehnt. — Stadtv. Schmitt stellt den Antrag, der ein Kompromiß darstellen soll in dem Antrag des geschäftsführenden Vorstandes und eingeleitet werden, daß die Hausbesitzer „höchstens“ 3 M. zahlen sollen pro Quadratmeter. Der Antrag des geschäftsführenden Vorstandes mit dieser Änderung wird angenommen. — Der Oberbürgermeister glaubt, daß der Stadtrat diesem Antrag nicht zustimmen wird. — Die Sache kommt schließlich so weit, nachdem wiederum eine Debatte eingeleitet hat, daß der Stadtrat die Vorlage zurückzieht.

3. Erbauung eines neuen Theaters mit Konzertsaal.

Angefordert werden 1 700 000 M. zur Erbauung eines neuen Theaters mit Konzertsaal an der Stelle der städtischen Anstaltshalle. Der Konzertsaal soll bis zu 1500 Besucher fassen, soll mit einer Konzertorgel und auch mit Einrichtungen für Demonstrationsvortrüge, mit Lichtbildern und kinematographischen Vorführungen versehen werden. Die Bühne soll nicht ein Konkurrenzinstitut für das Hoftheater bilden, sondern soll dieses ergänzen und die Läden, die jenseits offen läßt, auszufüllen suchen. Eine Uebernahme des Theaters in Eigenbetrieb durch die Stadtverwaltung ist nicht vorgesehen, doch will sich die Stadt bei einer etwaigen Uebertragung des Betriebs an einen Privatunternehmer einen weitgehenden Einfluß auf die Art des Betriebs sichern. Auf einen irgendwie bedeutenden pekuniären Ertrag wird unter diesen Umständen nicht gerechnet werden können.

Obm. Siegrist teilt mit, daß der Stadtv.-Vorstand vorschlägt, die Vorlage nochmals zurückzugeben; der Stadtrat sollte sich dem Vorschlag an. Die Vorlage wird also zur nochmaligen Beratung an den Stadtrat zurückgegeben.

4. Kanalisation mehrerer Straßen im Stadtteil Beiertheim und der Pfalzstraße zwischen Graf Rhena- und Reichstraße.

Der Aufwand in Höhe von 236 000 M. soll aus Anlehensmitteln bestritten werden.

Bgmstr. Dr. Paul empfiehlt die Annahme der Vorlage, ebenso namens des Stadtv.-Vorstandes Stadtv. Kottweiler. — Stadtv. Gräfer vertritt Wünsche bezüglich der Höhenlagenstraße. Weiter wünscht er, daß auch die Straßen der Vororte durch die Stadt gereinigt werden. — Bgmstr. Dr. Paul entgegnet, daß die Reinigung in den Vororten viel billiger durch die Anlieger vorgenommen werde. — Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

5. Herstellung der Pfalzstraße zwischen der Rümerstraße und der Weststraße des Grundstücks Lsg. Nr. 15 046.

Die Eigentümer der an die Pfalzstraße zwischen der Rümerstraße und der Weststraße des Grundstücks Lsg. Nr. 15 046 angrenzenden Grundstücke sollen der Stadt die Straßenkosten ersetzen, nach den allgemeinen Grundätzen. Die Beiträge sollen hinsichtlich der ungebauten Grundstücke erst fällig werden, wenn auf ihnen Bauten errichtet sind. Die Einsprache einer Reihe von Anliegern soll mit einer Ausnahme als unbegründet verworfen werden.

Bgmstr. Dr. Paul bittet um Annahme, ebenso Stadtv.-Vorstand Schwall namens des Stadtv.-Vorstandes. — Stadtv. Weber hält die Kosten für die Angreger zu hoch. Es stünden dort nur zweistöckige Häuser, die Straße sei nur im Interesse des starren Fuhrwerksverkehrs gebaut worden, die Stadt solle 1/4 der Kosten abnehmen. — Bgmstr. Dr. Paul spricht dagegen. — Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

6. Erhebung von Gebühren für Desinfektionen.

Eine Verordnung des Groß. Ministeriums des Innern bestimmt, daß sämtliche Desinfektionen, die nach dem Tode des Kranken oder seiner Entfernung aus der bisherigen Wohnung an Räumen oder Gebrauchsgegenständen stattzufinden haben, durch die öffentlich bestellten Desinfektoren oder, wie in Karlsruhe, durch die städtische Desinfektionsanstalt vorgenommen werden müssen. Der Stadtrat legt einen Gemeindebeschluß über die nimmermehr Erhebung von Gebühren für Desinfektion vor.

Bürgermeister Dr. Paul teilt mit, daß vom Stadtv.-Vorstand einige redaktionelle Änderungen vorgeschlagen wurden, denen der Stadtrat seine Zustimmung erteilt.

Stadtv. Vorst. Pfaff empfiehlt Annahme namens des Stadtv.-Vorstandes. — Stadtv. Wehrle spricht gegen die Vorlage. Es läme nur eine geringe Summe in Betracht. In den Kreisen, die nach der Vorlage zahlen müßten, die also über 5000 Mark Einkommen haben, kämen solche Krankheiten auch seltener vor (!). Nur ein Zehntel der Steuerpflichtigen müßte zahlen. Die Desinfektion sollte ganz von der Stadt getragen werden.

Die Vorlage wird gegen die eine Stimme des Stadtv. Wehrle angenommen.

7. Erlassung einer Schwemugebührenordnung.

Für die Benutzung der städtischen Schwemkanalisation einschließlich der Kläranlagen soll eine Gebührenerordnung erlassen werden.

Obm. Siegrist und Stadtv. Vorst. Helbing empfehlen die Annahme der Vorlage. — Stadtv. Rüb. erklärt die Zustimmung der Hausbesitzer. — Stadtbaurat Hum-Meff teilt mit, daß die Schwemkanalisation bald in Betrieb gesetzt werden könne. — Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

8. Gewährung von Zuschüssen zum gesetzlichen Einkommen der Hauptlehrerinnen und der etatmäßigen technischen Lehrerinnen an den Volksschulen.

Die Inspektion des Handarbeits- und Haushaltungsunterrichts soll den 200 M. erhöhten Gehalt einer Hauptlehrerin für Handarbeitsunterricht, die Volksschulhauptlehrerinnen, sowie die etatmäßigen Lehrerinnen für Handarbeits- und Haushaltungsunterricht sollen je dem nach den Bestimmungen der Schulgesetze ihnen zukommenden dienstlichen Einkommen einen Zuschuß von 200 M. erhalten.

Bgmstr. Kleinsmidt begründet die Vorlage. Sie sei nur die Einhaltung eines früher gegebenen Versprechens. Eine Stala wie in Freiburg ist nicht eingeführt worden. Jeder Hauptlehrerin soll 200 M. Zuschuß erhalten ohne weiteres. — Stadtv. Vorst. Gangel empfiehlt die Annahme namens des Stadtv.-Vorst. Alle Hoffnungen der Hauptlehrerinnen seien allerdings nicht erfüllt. — Stadtv. Dr. Helbing erklärt die Zustimmung der fortschrittlichen Fraktion. Er bedauere, daß einige Wünsche nicht erfüllt werden konnten. — Stadtv. Jakob bringt den Wunsch vor, daß die Lehrerinnen, die zurzeit sehr spät etatmäßig werden, durch Gewährung einer höheren Zulage entschädigt werden. Bezüglich der Unterlehrer hätte der Stadtrat ebenfalls etwas gewähren sollen, denn das Leben sei doch in der Stadt für den Lehrer weit teurer wie auf dem Lande. — Stadtv. Strobel hätte auch einen noch weiter gehenden Antrag des Stadtrats unterstützt. Wenn der Stadtrat sage, er habe keinen Einfluß auf die Anstellung der Unterlehrer, so sei das nicht richtig, er verweise auf Mannheim, wo vor einigen Jahren eine ganze Reihe Unterlehrer auf Veranlassung des Schulleiters abberufen wurden. Man sollte darauf halten, daß tüchtige Unterlehrer in der Stadt festgehalten werden, das könne geschehen durch Gewährung einer Zulage. Weiter bringt Helbing Wünsche bezüglich der Wohnungseigentümer vor. — Stadtv. Bafang vertritt einen Antrag der fortschrittlichen Volkspartei betr. Besserstellung der Unterlehrer.

Stadtv. Marum bedauert, daß die Unterlehrer nichts erhalten. Wenn die Stadt einen Unterlehrer fort haben wolle, so könne sie das mit Hilfe des Schulleiters ganz gut fertig bringen. Die Gründe für die Schlechterstellung der Lehrerinnen, daß deren Arbeit minderwertiger sei, seien nicht stichhaltig. Wir wissen aber, daß bei diesem Kollegium unsere Ansicht, daß weibliche Arbeit gleichwertig geschätzt werden solle mit Männerarbeit, nicht durchdringen wird und stellen deshalb keinen diesbezüglichen Antrag. Zu hoffen sei auch, daß dem letztjährigen Antrag des Stadtv.-Vorstandes auf Besserstellung der Unterlehrer bald vom Stadtrat Rechnung getragen wird. — Die Vorlage wird sodann einstimmig angenommen.

9. Veräußerung von Baugebände beim neuen Hauptbahnhof.

Es sollen von dem städtischen Gelände an der projektierten Straße „Am Stadtpark“ 401 Quadratmeter an Malemeister-Klingensfuß, 449 Quadratmeter an Kaufmann Bögele und 430 Quadratmeter an Sörnermeister Richter vier zum Preise von 45 M. pro Quadratmeter veräußert werden.

Die Beratung dieser Vorlage wird gemeinsam mit Punkt 12 beraten.

12. Veräußerung von Baugebände beim neuen Hauptbahnhof.

Von dem städtischen Gelände Ecke Ettlingerstraße und der projektierten Straße „Am Stadtpark“ sollen 1017 Quadratmeter an Architekt Held hier zum Preise von 65 M. pro Quadratmeter und von dem städt. Gelände an der Ostseite des neuen Bahnhofsvorplatzes 1478 Quadratmeter an der Hotel-Baugebäude hier zum Preise von 80 M. für den Quadratmeter veräußert werden.

Obm. Siegrist und Stadtv.-Vorstand Helbig empfehlen die Annahme der Vorlagen. Die Annahme erfolgt einstimmig.

10. Dienstverträge mit städtischen Beamten gemäß § 22, Abs. 1 der Dienst- und Gehaltsordnung.

Obm. Siegrist begründet die Vorlage. Solche Verträge waren bisher schon abgeschlossen. Bei einigen der Verträge ist auch eine materielle Veränderung mit verbunden. Er empfiehlt die Zustimmung.

Ein Antrag der sozialdem. Fraktion verlangt, daß der Dienstvertrag mit Herrn Straßenbahndirektor Busschaum zurückgestellt werde. — Stadtv. Vorst. Gangel empfiehlt Annahme namens des Stadtv.-Vorstandes; auch den Vertrag des Herrn Busschaum empfehle er zur Annahme. — Stadtv. Wehrle begründet den Antrag der sozialdem. Fraktion. — Es sei nicht zu empfehlen, daß mit einem Beamten ein Vertrag abgeschlossen werde, wo doch die Frage der Vergesellschaftung der Straßenbahn bald der Entscheidung entgegenstehe. Obgleich wir zwar wünschen, daß diese Vergesellschaftung nicht eintrete, so glauben wir doch, bevor die Sache nicht entschieden sei, den Abschluß eines Vertrages mit Herrn Direktor Busschaum nicht empfehlen zu können. — Obm. Siegrist erwidert diesen Ausführungen gegenüber, daß er die Vermutung nicht unterdrücken könne, daß die sozialdem. Fraktion andere Gründe mißbilligen würden als angegeben. Man wolle dem Straßenbahndirektor eben eins anhängen, weil er in dem Prozeß gegen Meimüller gestiftet habe. Er finde es auch merkwürdig, daß dieselben Einwürfe nicht schon beim Statut und der Aufbesserung der Arbeiter und unteren Beamten gemacht worden seien. — Stadtv. Schwall vertritt sich ganz entschieden gegen diese Unterstellungen. Die Aufregung des Obm. sei deplaziert, jeder in dem Kollegium habe das Recht, seine Meinung zu sagen, ob es dem Oberbürgermeister passe oder nicht. Wenn der von der sozialdem. Fraktion angegebene Grund nicht genüge, so möchte er noch einen weiteren angeben. Nach seiner Ansicht habe der Straßenbahndirektor nicht das soziale Verständnis, das man von einem Manne auf solch einem Posten erwarten dürfe. Wenn es soweit kommt, daß eine Gesellschaft gebildet wird, was wir nicht wünschen, dann solle diese beschließen, ob sie Herrn Busschaum behalten will oder nicht. — Obm. Siegrist will in diesen Worten des Stadtv. Schwall eine Befestigung dessen sehen, was er selbst vorher als wahren Grund angegeben. — Stadtv. Philipp betont, daß es ein großer Unterschied sei zwischen den aus den teuren Lebensverhältnissen bedingten unbedingt notwendigen Lohn- und Gehaltserhöhungen der Arbeiter und unteren Beamten und der hier vorliegenden Dienstvertragsänderung mit Herrn Busschaum. Den Wünschen der Arbeiter und unteren Beamten mußte zugestimmt werden, weil die Leute schon jahrelang darum petitionierten. Der Vergleich des Obm. hinkt somit sehr. Die Sache mit dem Prozeß möge der Oberbürgermeister aber aus dem Spiele lassen. Er bedauere nur, daß die Akten des Stadtrats geheim gehalten werden, es käme sonst ein anderes Bild heraus. — Obm. Siegrist erklärt die letztere Bemerkung für unrichtig. Was den Prozeß anbelange, so sollen die Leute, die dem Straßenbahndirektor Unrecht getan haben, daselbe wieder gut machen, nachdem sie gesehen, daß die Vorwürfe unbegründet waren. — Stadtv. Wehrle führt aus, daß er sich verbiten müsse, wenn ihm andere Motive unterdrückt werden als diejenigen, die er angegeben habe. Wir haben noch nie hinter dem Berge gehalten, wenn wir etwas zu sagen hatten. Der Oberbürgermeister möge aber uns gegenüber dieselbe Ruhe bewahren, wie er es gegenüber der anderen Seite des Hauses zu tun gewohnt ist. — Stadtv. Schwall fragt, was denn der Oberbürgermeister für eine Veranlassung habe, diese Debatte heraufzubeschwören? Wenn er (Redner) erkläre, Herr Busschaum habe kein soziales Verständnis, so habe er seine Beweise dafür, es sei nur an das herrschende Strafrechtssystem erinnert. — Obm. Siegrist bleibt auf dem Bestehen, was er gesagt habe. — Stadtv. Herrmann ist auch der Ansicht, daß es mit dem Vertrag des Herrn Busschaum nicht preßiere. Er sei auch mit der Zurückstellung dieses Punktes einverstanden, bis die Sache mit der Vergesellschaftung erledigt sei. Herr Busschaum hätte es auch am erben nötig, dafür besorgt zu sein, daß die Straßenbahn abschließend bleibt. Auch deshalb solle ein Vertrag noch nicht abgeschlossen werden, weil man ja nicht wissen könne, ob der Mann den künftigen Aktionären passe. Vorst. er möge die Stadt laut Vertrag den verhältnismäßig noch jungen Beamten positionieren. — Stadtv. Vorst. Helbing betont ausdrücklich, daß die Ansicht des Stadtv. Herrmann nicht diejenige der fortschrittlichen Fraktion sei. (Die Feststellung war unnötig. Das wußte man im voraus. Das sah man auch dem roten Kopf und dem wütenden Gesicht des Stadtv. Helbing an, wie unangenehm den Herren die Ausführungen des rückgratfesten Herrmann waren. Die Red.) — Stadtv. Dietrich begrüßt es, daß ein städtischer Beamter, der Hofdirektor, an dem Gewinn beteiligt werden solle und dadurch angespornt würde, den Umsatz im Darfen zu steigern. Auch für andere städtische Betriebe sei dies vielleicht in Erwägung zu ziehen, z. B. für den Straßenbahnbetrieb. (Als ob der Straßenbahndirektor etwas dafür könne, wenn sich der Verkehr steigert!) Nach weiteren Ausführungen des Obm. Siegrist und des Stadtv. Weiland wird der Antrag der sozialdemokratischen Fraktion gegen deren und des Stadtv. Herrmann Stimmen abgelehnt. Die Gesamtvorlage wird sodann einstimmig angenommen.

Stadtrat Philipp gibt die Erklärung ab, daß er nach den heutigen Ausführungen des Oberbürgermeisters sich genötigt fühle, in der nächsten Stadtratssitzung den Antrag zu stellen, daß die Akten in der Angelegenheit Busschaum veröffentlicht werden.

11. Ankauf des Grundstückes Durlacherstraße Nr. 27. Der Preis beträgt 10 000 M. und soll einschließlich des entstehenden Aufwandes und der auf 360 M. zu veranschlagenden Kosten aus Anlehensmitteln bestritten werden.

Obm. Siegrist und Stadtv. Pfaff empfehlen die Vorlage, die sodann einstimmig angenommen wurde.

Landwirtschaftliches.

Spargelbau. Eine von über 300 Mitgliedern besuchte Bezirksversammlung des landwirtschaftlichen Vereins für den Amtsbezirk Baden beschäftigte sich mit der Förderung des Spargelbaues. Mehrere Bemerkungen wiesen einen sehr guten Boden für den Spargelbau auf. Die Versammlung faßte den Beschluß, jedem Vereinsmitglied, welches im Herbst 1913 Spargel neu anbaue, einen Zuschuß von 10 M. für jedes A, also von 90 M. für das Viertel morgen neu angelegten Spargelfeldes zu geben.

Kommunikanten-Stiefel

sowie Herren-, Damen- und Kinderstiefel, auch Original-Goodyear-Weit Stiefel, in großer Auswahl bei

J. Madlener Auktions- und Schuhgeschäft

20 Ruppurrerstraße 20.

NB. Eine Partie Kinderstiefel (Kindbox) gebe ich, da ich dieses Fabrikat nicht mehr weiterführen, solange Vorrat reicht, wie folgt:

25/26	27/30	31/35	Dieselben sind auf Tischen aufgestellt
2.60	3.30	3.60	

Sonntag, den 9. März
„Kühler Krug“
 im grossen Saal
 Großes humoristisches
Militärkonzert
 der
Grenadier-Kapelle
 unter persönlicher Leitung
 des Herrn
Musikmeisters Bernhagen.

Auftreten des
Mannheimer B u c k.
 Humoristen
 Hochinteressantes, gut-
 unterhaltendes Programm.
 Anfang: 4 Uhr. 5842
 Eintritt einschl. Programm
 und Lieder-Texte 25 Pfg.

Westendhalle Mühlburg
 Haltestelle der Straßenbahn.
 Sonntag den 9. März, im Saal 2. Stock:
Zwei Familien-Konzerte
 ausgeführt von dem preisgekrönten
 Kofschallfeder- und
 Gebirgsjäger-Ensemble **K r ü g l.**
 Anfang 4 und 8 Uhr. — Eintritt je 20 Pfg.
 Kein Sammeln! Kein Bieraufschlag!
 Um geneigtes Wohlwollen bitten. 5848
Xaver Marzluff.

Hotel Restaurant
„Grüner Hof“ * „Grünwald“
 am Hauptbahnhof.
 Samstag abend von 8 Uhr ab
 Sonntag nachm. von 4 Uhr ab
 Fortsetzung des
Starkbierfestes
 mit Konzert der beliebten Hauskapelle
 und bei Ausschank des berühmten
„Albertus-Bräu“
 aus der Brauerei A. Printz.
 Vorzügliche Küche. — Zivile Preise.
 Spezialität: 5853
 Hausgemachte Bockwürste mit Kraut.
 Direktion: Karl Eisinger.

Dr. Thompson's Seifenpulver
 führt als
 den Schwan Schutzmarke
 als Schutzmarke
 weil es die Wasche schwanenweiss macht!
 Zum Ersatz der Rasenbleiche
 nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel
„Seifix“ bleicht selbsttätig!



Ein dauernder Gewinn

für die Gesundheit und den Geld-
 beutel ist Seelig's kandiierter Kornkaffee

Das Beste ist das Beste

**KNABEN
 ANZÜGE**

in vielseitiger Auswahl, sowohl in Blusen als
 auch in Sport- und zweireihigen Jacken-
 Formen, aus einfarbig blauen und modern
 braun und grau gemusterten Stoffen 5813
 350 480 600 750 800 950
 1050 1200 1450 1600 bis 2500
 Herren- und Jünglings-Anzüge
 1600 bis 5000
 Kommunikanten-Anzüge schwarz und
 blau
 1250 bis 3000



Beachten Sie bitte!
 meine Scheutenster!

Die Preise sind in Anbetracht der guten Stoffe und der Verarbeitung ausserordentlich billig.

Julius Löwe Karlsruhe
 25 Werderplatz 25.
 Rabattmarken.

**Zeumer's
 Herrenhüte**

Die besten,
 Die preiswertesten.
 Bei unvergleichbar enormer Auswahl.

Karlsruhe. Kaiserstr. 125/127.



Das gute Bett!

Deckbett und 2 Kissen 21⁵⁰
 aus garantiert federdicht, rotem
 Inlet, mit doppelt gereinigten,
 haltbaren Federn gefüllt. . . M.
 Deckbett und 2 Kissen 5889
 aus garant. echt türkisch-rottem
 federdichtem Inlet, mit doppelt
 gereinigten, prachtvoll., grauen
 Halbdauen gefüllt. . . M.
 29⁷⁵
 Deckbett, mit Dauen gefüllt,
 2 Kissen, m. Halb-
 daunen gefüllt, aus la. echt
 türkischr. Dauenkörper, prach-
 volle Garnitur. . . nur M.
 36⁵⁰

Andere Zusammen-
 stellungen in jeder
 Preislage!
 Bettfedern-Reinigung schnell und billig.
 Betten-
 Haus **Buchdahl** Kaiserstr. 164.
 Fernruf 1927.

Waldstr. 16/18 **Colosseum** Telephon 1938

Heute Samstag, den 8. März 1913, abends 8 Uhr
 Vorstellung. Sonntag, den 9. März zwei Vorstellungen,
 nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen
 Auftreten des gesamten engagierten Künstlerpersonals u. A.:
Clemens Belling, mit seinen urkomischen Vierfüßlern.
Elly und John Aegir, die phänomenalen Kunst- und Dauer-
 taucher, **Edi Blum**, beliebter Humorist, **The 3 Greeps** in
 ihrem sensationellen Reifen- und Keulenakt etc. etc. 5847

Haut - Bleichcreme

„Chloro“ bleicht Gesicht u. Hände in kurzer Zeit rein weiß. Verjüngt, er-
 weicht, unbeschädigt, unangenehme Hautfarbe, Sommerproben, Leberflecke,
 gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt „Chloro“ Tube 1 M.
 Wirksam unterstützt durch Chloroseife 50 g vom Laboratorium „Leo“,
 Dresden 3. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

**Gegen
 üblen Mundgeruch**

„Chloro-
 don“ er-
 nichtet alle
 Mund-
 erregter im
 Mund und
 zwischen den Zähnen und beseitigt missfarbene Zähne blendend weiß, ohne
 dem Schmelz zu schaden. Herrlich erfrischend, köstlich. Zahncreme für Erwachsene
 und Kinder, 4-6 Wochen ausreichend, 1 M. Probedose 10 g. In der
 Internat. Hygiene-Ausstellung Dresden allerorts bewundert. Man verlange
 Groß- und Großmutter direkt vom Laboratorium „Leo“, Dresden 3 oder
 in den Apotheken, Drogerien, Feinkost- und Parfümeriegeschäften.

In Karlsruhe: C. Roth, Goldweg, Drogerie, Bismarckstr. 19.

50
 Sanftes
 Sanftes
 mit 6
 Sanftes
 mit 12
 Sanftes
 Kerzen-
 Delfater
 Acetylen
 Fahrrad
 Speichen
 Sattel
 Sosenkle
 Schuhum
 Kellen,
 Korbgri
 Audisak
 Hochen
 Fußhällt
 Hummle
 Revolver
 Schlagri
 Reparatur
 billig un
 Nord.
 Karlsru
 Ofen,
 Gas
 und Ha
 kauft m
 besten
 Ern
 Su
 Glanz
 oder Neb
 durch un
 jede inte
 verdienen
 täglich w
 Kapital, o
 stung real
 Waldmar
 Surujo
 tragen, bi
 etc. in d.

Pfannkuch & Co

Eingemachte Preiselbeeren

offen 40 Pfd. 10 Pfund 3.50 30 Pfd. 10.50

la. Schwäbische

Essiggurken

feinste Frucht per Glas 65 und 1.20 2 Liter-Dose große 1.10 4 Liter-Dose mittel 3.00

la. Schwäbische

Salzgurken

Stück 3 Pfd. 2 Liter-Dose 90 Pfd. empfohlen 5532

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Nordland-Räder feinste Marke, vornehmste Bauart.



3 Jahre Garantie, Pneuma 1 Jahr, 50 Mt. mit Gummi. Laufdecken von Mt. 1.85 an Laufdecken mit 6 Monate Garantie 3.50 Laufdecken mit 12 Monate Garantie 4.50 Luftschläuche von 1.70 an Kerzenlaterne, ff. vernickelt 2.- Dellaterne -70 Acetylenlaterne 1.50 Fahrradständer -30 Speichen mit Rippen -02 Schraubfedern, die Garnitur -70 Sattel 1.60 Sofenklammern -02 Fußpumpen -60 Ketten, prima 1.05 Sockelgriffe -15 Rucksack -50 Hosen -13 Fuchshalter Paar -15 Hummelfang -04 Revolver 3.25 Schlagringe -15 Reparaturen werden schnell u. billig unter Garanti ausgeführt.

Nord. Stahlgesellschaft G. m. b. H. 5840 Karlsruhe, Kaiserstr. 81/83.

Ofen, Gude-Ofen, Herde Gasherde, Küchen- und Haushalts-Artikel kauft man immer noch am besten und billigsten bei

Ernst Marx, Luisenstraße 45. 5854

Glänzende Existenz! Oder Nebenwerb, erhalten Sie durch uns. 5-20 Mk. tägl. kann jede intelligente Dame od. Herr verdienen. Tätigkeit im Hause täglich wenige Stunden. Fast ohne Kapital, oh. Lager. Auskunft gratis, streng reell. Dr. Weisbrod & Co. Waldmannslust, Postfach 175

Luchjoppe und Weste, fast neu wenig getragen, billig zu verkaufen. Zu erfr. in d. Exped. d. Volksfreund.

Unsere Modellhut-Ausstellung ist eröffnet.

Spezialhaus für Damen-Hüte Geschwister Gutmann

Waldstrasse 26 und 37.

Wir bitten, unsere heutige Dekoration zu besichtigen.

Persil das selbsttätige Waschmittel Wollwäsche

muß mit besonderer Sorgfalt und Vorsicht gewaschen werden, da bei dieser das Kochen fortfällt und eine gründliche Reinigung deshalb bisher nur schwer zu erzielen war. Diese Schwierigkeit wird sofort behoben bei Gebrauch von PERSIL, dessen Eigenart sich gerade hierbei in besonderer Masse bewährt. Das Waschen geschieht wie folgt: Man löst Persil (wieviel, steht auf dem Paket) in lauwarmem Wasser auf; Zusatz von Seife und Soda muß vermieden werden. Sofort nach dem Auflösen bringt man die Wäsche in die Lauge, die nur handwarm (30-40 Grad) sein darf, läßt sie 1/2-1 Stunde darin liegen und schwenkt sie während dieser Zeit einige Male hin und her. Die Wäsche ist dann fertig. Hierauf flüchtiges Auswaschen in lauwarmem Wasser. Die Wolle ist rein, locker und weich, aller Geruch nach Schweiß, Schmutz usw., der sonst der Wolle sehr gerne anhaftet, ist verschwunden, die Wolle duftet frisch und angenehm, dabei hat das Gewebe in keiner Weise gelitten und ist nicht filzig. Die Eigenschaft des Persil ermöglicht also eine Reinigung der Wollwäsche, wie sie nach der alten Methode ausgeschlossen ist. Aber nicht die Waschkraft allein ist es, die Persil auch für Wollwäsche unentbehrlich macht, sondern vor allem seine Desinfektionskraft, die ihm eine grosse hygienische Bedeutung gibt. Wollwäsche verlangt in hygienischer Beziehung besondere Aufmerksamkeit, da sie Verunreinigungen wie Fett, Schweiß und ähnliche Stoffe, die die besten Nährböden für Bakterien bilden, hartnäckig festhält und dadurch leicht zum Ueberträger von Krankheiten wird. Diese Verunreinigungen genannter Art löst und zerstört Persil vollständig. Wissenschaftliche Versuche haben ergeben, daß in handwarmer (30-40 Grad) Persillauge schon nach wenigen Minuten selbst die widerstandsfähigsten Bakterien im Keime getötet werden. Lauwarme Persillauge steht also an Desinfektionskraft den bekanntesten Desinfektionsmitteln nicht nach, ohne jedoch deren Gültigkeit und Umständlichkeit im Gebrauch zu besitzen. Persil wurde auf der 'Internationalen Hygiene-Ausstellung zu Dresden' in Würdigung seiner hervorragenden Eigenschaften als selbsttätiges Waschmittel sowie als Desinfektionsmittel mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose. HENKEL & Co. DÜSSELDORF, Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkels Bleich-Soda

Grosse Ausstellung von Konfirmations- und Oster-Geschenken für Mädchen und Knaben L. Wohlschlegel Kaiserstr. 173, zwischen Ritter- und Herrenstr. Neuheiten! Billige Preise!

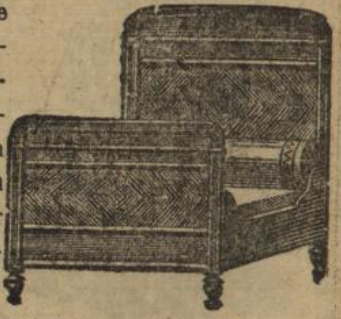
Feste Anstellung! Hoher Verdienst bei täglicher Auszahlung. Wir suchen überall tüchtige Kaufleute sowie intelligente, redigewandte Handwerker Landwirte ufw., die sich als Reisende zum Vertrieb eines leichtverfügbaren Massen-Konsum-Artikels eignen, den jeder einzelne Pferde- und Fuhrwerks-Besitzer, Landwirt ufw. tagtäglich braucht. Ernsthafte Offerten mit Nachporto sind zu adressieren an: Deutsche Pirolin-Industrie Mannheim.

Grüne Haare Kopf oder Bart, erhalten ihre Farbe und natürlichen Jugendglanz durch meinen erprobten und bewährten Haarfarbeprodukt hersteller 'Armlator'. 1/2 Fl. Mt. 3.-, Porto 20 Pfd., Nachnahmeporto extra. 5541 N. Kaltenbach, Strahburg i. Osh., Seegasse.

Schlafzimmer, 2 Betten, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilettenstuhl, 1 Stuhl, Spiegelschrank, 150 cm breit, Handtuchhänder, 2 Stühle, wird für 395 Mt. abgegeben. Waldstraße 22, Möbelhaus.

Achtung! Ich verkaufe Herren- und Damenkleider, Anzüge von 5 Mt., Ueberzieher von 3 Mt. an, sowie Schuhe und Bekleidung zu billigsten Preisen. Frieda Heidenberger Durlacherstr. 55. 5842

Vorsicht ist bei Einkäufen von Möbel- und Polsterwaren sehr angebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden sind. Man besichtige unser aufs reichhaltigste ausgestattetes Lager in Wohnungen Einrichtungen sowie Einzelmöbel in nur solider Ausführung zu bekannt billigen Preisen.



Gebr. Klein Karlsruhe 5844 Durlacherstrasse 97/99. Telefon 1722

Jede Schuhcrème habe ich probirt und bei Pilo bin ich geblieben. Qualität und Ausgiebigkeit sind hervorragend.



Pfannkuch & Co

Neue Marmeladen

garantiert aus frischen Früchten hergestellt, darunter

la. Melange-Marmelade

offen Pfd. 30, der 5 Pfd. 1.35 Eimer

la. Pflaumen-Marmelade

offen Pfd. 34, der 5 Pfd. 1.60 Eimer

la. Mirabellen-Marmelade

offen Pfd. 45, der 5 Pfd. 2.- Eimer

Verlangen Sie bitte in unseren Filialen unsere neue Konserve-Spezialpreislifte.

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Betragene Kleider, Schuhe, Wäsche, Pflanzscheine, Gold, Silber, Gebilde, bezahlt am besten, weil kein Laden 5421

Frau Pfleger, Steinstraße 16, Seitenb. prt. Rollen-Anzüge (bei Regen gedeckte Rollen) besorgt billig H. Wulfinger, Dienstadt Nr. 1, Leisingstr. 1a

1938 8 Uhr ...

ELDORADO

Schlager-Programm vom 8. bis 11. März 1913.

Ruinen von Aegypten. Prachtvolle Naturaufnahme.
Nunnes Schwiegermama. Eine tolle Geschichte.

Wild-West-Schlager!

Die Verlobung.
Fesselndes Drama aus dem Leben in 2 Akten.

Extra-Einlage Komisch. Extra-Einlage Drama
Die seltsame Medizin. Humoristischer Schlager.

Eldorado-Schlager! 5855

Die Sirene
Koloriertes Pracht-Drama in 2 Akten.

Parade. Militärbild. Niggerfreuden. Komisch.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Süderei-Unterröde, Beinkleider,
Korsetten, Unterfalten, Strümpfe,
Kragen, Kravatten,
Kerzen für Erstkommunitanten
geziert und ungeziert
Strickgarne, Kurzwaren
bei 5670

Friedr. Zirk, Marienstr. 37.
Rabattsparmarken.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Gaggenau.

Zur Aufklärung.

Da in letzter Zeit verschiedene Personen durch Nachahmung meines Firmenschildes getäuscht worden sind, mache ich hiermit bekannt, dass sich mein Zahn-Atelier jetzt im 5763

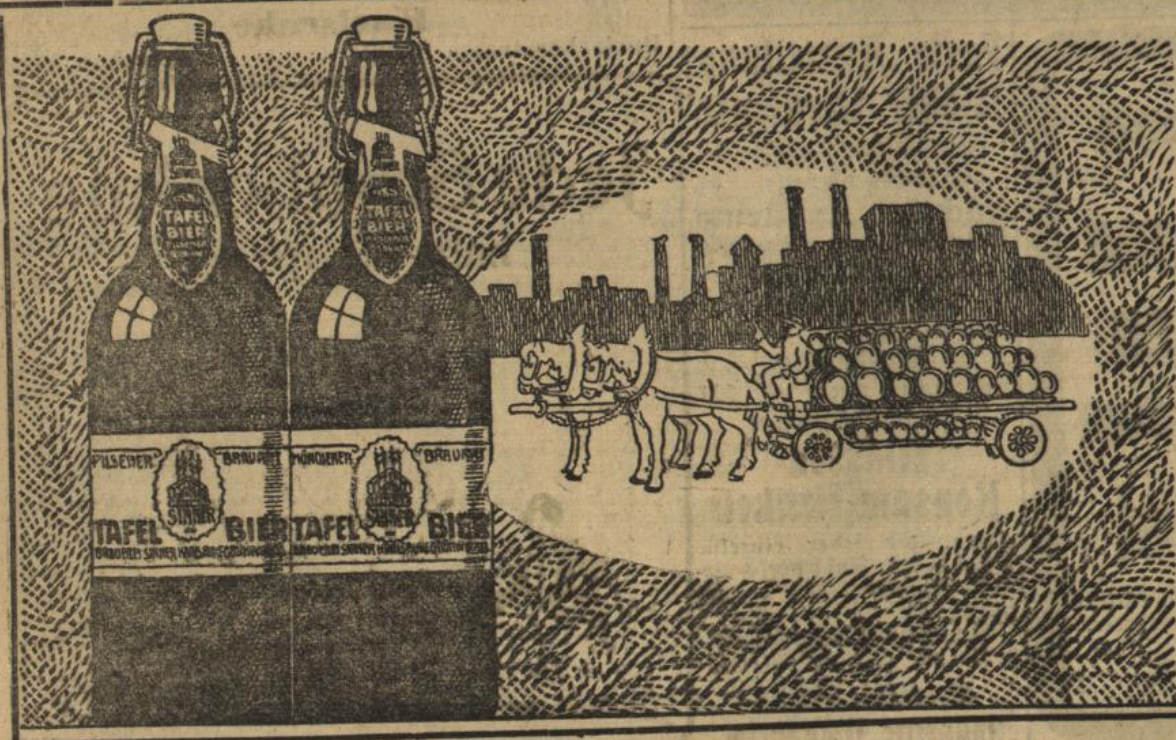
Neubau Streit
befindet.
Alfons Stehle, Dentist.

Konfirmanden-, Ofter-, Hochzeits- und Verlobungs-Geschenke in Pforzheimer Trauringe

Gold- und Double-waren
Taschen-Uhren von M. 10.— an
Ketten in allen Preislagen
Armbänder, Ohrringe,
Collier, Kreuzchen, Herzchen
Trauringe in allen Preislagen
empfiehlt billig

Christ. Fränkle
Goldschmied, Karlsruhe
7a Kaiser-Passage 7a

Patentöffel jeder Art, sowie Tafelbesteck, Kaffee- und Teelöffel. 5500



Sinner's
Tafel-Biere
neue Aufmachung
:: alte Qualität! ::



Wenn Sie ein gutes Kleid ausserordentlich preiswert zu kaufen wünschen, so verlangen Sie Costüme der Spezialmarke

„Lepander“

Auf Seide bestens verarbeitet,

Bester Ersatz für Massarbeit.

34⁰⁰

Die Costüme dieser Marke zeichnen sich aus durch:

Beste Verarbeitung

43⁰⁰

Eleganten Sitz und Schnitt

54⁰⁰

Vorzügliche Stoffe

Grosse Preiswürdigkeit

65⁰⁰

Die Costüme dieser Marke sind erhältlich:

In allen modernen Stoffarten u. Farben

In den neuesten Formen

In enormer Auswahl

Weitere Preislagen in Schneiderkleider: 5857

21⁰⁰ 28⁰⁰ ferner 72⁰⁰ 85⁰⁰ 95⁰⁰ bis 145⁰⁰ Mk.

Die Costüme der Marke „Lepander“ sind allein zu beziehen durch

Hugo Landauer

Mode- u. Aussteuerhaus

Kaiserstr. 145 **KARLSRUHE** Lammstrasse
Telephon Nr. 6. Telephon Nr. 6.

Trinkt Union-Bier!
ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere
in der Brauerei auf Flaschen gezogen. 8682

Telefon 264.

Union-Brauerei Karlsruhe.